

Presseinformation

AutoScout24 Umfrage:

Wenn Beifahrer:innen nerven

Plötzliche Warnrufe und Kommentare zum Fahrstil nerven Österreichs Autofahrer:innen am meisten. Sich selbst sehen die meisten als entspannte oder vorsichtige Mitfahrer:innen.

Wien, 11. August 2026 – Wer auf dem Beifahrersitz Platz nimmt, soll eigentlich nur mitfahren. In der Praxis wird die gemeinsame Fahrt jedoch schnell zur Belastungsprobe für die Person am Steuer. Denn zwischen gut gemeinten Hinweisen, plötzlichem Luftschnappen, dem Griff zur Klimaanlage und dem imaginären Bremspedal liegt oft nur eine rote Ampel. Wie eine im Auftrag von [AutoScout24](https://www.autoscout24.at) durchgeführte Umfrage unter 500 österreichischen Autofahrer:innen zeigt, sorgen vor allem grundlose Warnrufe und ständige Kommentare zum Fahrstil für Ärger.

Die nervigen Beifahrer:innen sind meistens die anderen

Interessant ist dabei, dass sich die meisten Österreicher:innen am Beifahrersitz durchaus positiv sehen. 42 Prozent stufen sich als „gemütliche Mitfahrer:innen“ ein, die die Fahrt beobachten, aber keinen Stress verbreiten. Weitere 35 Prozent sehen sich als „vorsichtige Beobachter:innen“, also aufmerksam, aber grundsätzlich zurückhaltend. 13 Prozent ordnen sich den „Mitbrems-Beifahrer:innen“ zu, 9 Prozent halten sich für „tiefenentspannt“. Als „daueralarmiert“ bezeichnet sich hingegen kaum jemand: Nur 1 Prozent outet sich als permanenter Unruhepol am Beifahrersitz.

Warnrufe und Fahrstil-Kommentare nerven am meisten

Auf der Fahrer:innenseite gibt es jedoch trotz positiver Selbsteinschätzung durchaus Ärgernisse zu beklagen. Wobei nicht die bloße Anwesenheit anderer Personen das Problem ist, sondern das Gefühl, ständig bewertet, korrigiert oder kontrolliert zu werden. Ganz oben im Ärgernis-Ranking stehen plötzliche Warnrufe ohne wirklichen Grund, die von der Hälfte der Befragten genannt werden. Fast gleichauf folgt das ständige Kommentieren des Fahrstils. Mit deutlichem Abstand auf Platz drei liegen ungefragte Hinweise zu Verkehrsregeln, die ein Drittel als störend empfindet.

Ebenfalls unbeliebt sind Mitbremsen oder sichtbare Nervosität bei Manövern, 27 Prozent fühlen sich dadurch gestört. Auf Platz fünf folgt das häufige Bedienen von Radio, Musik oder Klimaanlage durch Beifahrer:innen mit 22 Prozent. Auch ablenkendes Reden in kritischen Situationen (21 Prozent), unkontrollierte Essens- oder Snackaktionen wie Krümeln und Kleckern (19 Prozent), übermäßige Handynutzung mit lauten Tönen (19 Prozent) sowie ungefragtes Eingreifen in die Navigation (18 Prozent) sorgen für Unmut.

Frauen stören sich häufiger an Kommentaren, Männer an Technik-Eingriffen

Ein Blick auf die Geschlechter zeigt unterschiedliche Nervpunkte. Frauen fühlen sich besonders gestört von ständigem Kommentieren des Fahrstils (59 Prozent vs. Männer 39 Prozent) und plötzlichen Warnrufen ohne Grund (54 Prozent vs. Männer 47 Prozent). Männer reagieren hingegen stärker auf Eingriffe in die Bordtechnik. So stören sich 27 Prozent der Männer daran, wenn Beifahrer:innen häufig Radio, Musik oder Klimaanlage bedienen. Bei Frauen sind es 17 Prozent.

Jüngere bleiben gelassener – außer beim Navi

Auch nach Alter zeigen sich Unterschiede. 18- bis 29-Jährige sind bei vielen klassischen Beifahrer:innen-Ärgernissen entspannter als ältere Gruppen. So stören sich nur 40 Prozent der Jüngeren an ständigen Kommentaren zum Fahrstil, bei den 50- bis 69-Jährigen sind es 58 Prozent. Auch das häufige Bedienen von Radio, Musik oder Klimaanlage bringt Jüngere deutlich seltener aus der Ruhe. Nur 10 Prozent nennen es als Ärgernis, verglichen mit 28 Prozent der 30- bis 49-Jährigen und 22 Prozent der 50- bis 69-Jährigen.



Presseinformation

Weniger tolerant zeigen sich die Jungen allerdings beim Navi, 27 Prozent der 18- bis 29-Jährigen ärgern sich über falsches Bedienen der Navigation. Bei den 30- bis 49-Jährigen sind es 11 Prozent, bei den 50- bis 69-Jährigen 8 Prozent. Beim Fahrstil bleiben die Jungen öfter locker – beim Navi hört sich der Spaß schneller auf.

Über die Trendumfrage:

* Für die Trendstudie hat Integral Markt- und Meinungsforschung im Jänner 2026 für AutoScout24 500 österreichische Autobesitzer:innen von 18 bis 69 Jahren online repräsentativ für diese Zielgruppe befragt.

Über AutoScout24 und gebrauchtwagen.at

AutoScout24 ist mit über 2 Millionen Fahrzeuginseraten, rund 30 Millionen monatlichen Nutzern und mehr als 45.000 Händlerpartnern einer der führenden Online-Automarktplätze in Europa. Neben Österreich ist die AutoScout24 Gruppe in den europäischen Kernmärkten Deutschland, Luxemburg, Niederlande, Italien, Frankreich, Belgien, Norwegen, Dänemark, Polen und Schweden vertreten und beschäftigt rund 2.000 Mitarbeitende in insgesamt 19 Ländern.

Die Plattform ermöglicht es Nutzern, Neu- und Gebrauchtwagen zu suchen, zu vergleichen, zu finanzieren, zu kaufen und zu verkaufen. Durch gezielte Akquisitionen hat AutoScout24 sein Leistungsportfolio in den vergangenen Jahren deutlich erweitert: Mit der Übernahme von LeasingMarkt.de im Jahr 2020 wurde Deutschlands größter Marktplatz für Leasingangebote integriert, seit 2022 gehört zudem die schnell wachsende B2B-Plattform AutoProff zur Gruppe. Ende 2024 erweiterte AutoScout24 mit der Übernahme der Trader Corporation (AutoTrader.ca und AutoHebdo.net) seine Präsenz erstmals auch nach Nordamerika.

In Österreich ist gebrauchtwagen.at seit 2017 Teil der AutoScout24-Gruppe. Gemeinsam verzeichnen die beiden Portale rund 7,2 Millionen Besuche pro Monat (Google Analytics Durchschnitt 2025) und bieten Nutzerinnen und Nutzern Zugriff auf rund 120.000 Fahrzeugangebote.

Weitere Informationen finden Sie unter [autoscout24.at](https://www.autoscout24.at) und [gebrauchtwagen.at](https://www.gebrauchtwagen.at)

Maria Hirzinger

Extern für AutoScout24 tätig

Tel.: 0043 699 195 444 62

E-Mail: maria.hirzinger_ext@autoscout24.com